

Frauen seilen sich ab

MARIETTA MAURY, Beckum

Rund 150 Frauen arbeiten bei Berufsfeuerwehren und ständig besetzten Wachen der Freiwilligen Feuerwehren in ganz Deutschland – und ständig werden es mehr. Längst sind Berufsfeuerwehrfrauen keine Ausnahme mehr. In manchen Berufsfeuerwehren gibt es bereits mehrere Beamtinnen in den verschiedenen Laufbahngruppen. Klar



Bild 1
Das Symbol der Interessengemeinschaft der Berufsfeuerwehrfrauen
[Bilder: Maury]

ist auch, dass daher ein Forum geschaffen werden musste, in dem ein reger Meinungsaustausch stattfinden kann. 1989 schlossen sich Interessierte erstmals zur Interessengemeinschaft der Berufsfeuerwehrfrauen zusammen (Bild 1). Seither finden jährliche Tagungen statt, bei denen unterschiedliche Themen besprochen werden. Aber auch der berufliche Erfahrungsaustausch ist ein wichtiger Bestandteil dieser Treffen. Die Teilnehmer kommen dabei aus ganz Deutschland (Bild 2).

Im Vorfeld der INTERSCHUTZ in Augsburg überlegte sich die Interessengemeinschaft, wie sie sich während der internationalen Ausstellung darstellen könnte. Schnell fand man in der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) einen Partner. Gemeinsam wurde ein Konzept entwickelt, das alle Schwerpunkte der gewerkschaftlichen Arbeit und der Arbeit der Interessengemeinschaft der Berufsfeuerwehrfrauen umfasste. Eine

Bild 2
Feuerwehr-Dienststellen mit hauptberuflichen Feuerwehrfrauen (rot)



Vertreterin der Interessengemeinschaft war als kompetente Ansprechpartnerin ständig am gemeinsamen Stand in Halle 6 vertreten, sodass viele Gespräche geführt und zahlreiche Kontakte geknüpft werden konnten. Darüber hinaus gab es auch reichlich Gelegenheit, die bestehen Kontakte zu vertiefen.

Eine Podiumsdiskussion unter dem Thema »Frauenarbeit bei der Feuerwehr« wurde täglich auf der Aktionsbühne des

Deutschen Feuerwehrverbandes in Halle 5 durchgeführt (Bild 3). Gemeinsam mit Vertreterinnen von Landesfeuerwehrverbänden und einer Diplompsychologin wurde über aktuelle Themen diskutiert. Zahlreiche Besucher, darunter auch der Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Rolf Ackermann, verfolgten den regen Austausch der Argumente. Alle Beteiligten konnten hier Anregungen für die zukünftige Arbeit sammeln.

Die INTERSCHUTZ in Augsburg war nur einer der Höhepunkte in diesem Jahr für die Interessengemeinschaft der Berufsfeuerwehrfrauen. Bereits jetzt steht fest, dass die Arbeit der Gemeinschaft fortgesetzt wird. Der nächste Termin sollte von allen Interessierten bereits notiert werden: Vom 3. bis 5. November tagt die Interessengemeinschaft in Frankfurt am Main. Dabei soll über verschiedene Themen beraten werden. Doch auch das berufsspezifische Rahmenprogramm kommt nicht zu kurz: Für alle Teilnehmerinnen ist eine Sicherungs- und Abseilübung geplant. Darüber hinaus werden die Brandschutzeinrichtungen einer Großbank in der Bankenmetropole Frankfurt am Main besichtigt.



Bild 3
Täglich fand eine Podiumsdiskussion auf der Aktionsbühne in Halle 5 zum Thema »Frauen in der Feuerwehr« statt.